

Die Badeanstalt Eppendorf

Goernestrasse Nr. 21, gegenüber der Hochbahnhaltestelle Kellinghusenstrasse, wurde vom Staat erbaut und 1914 eröffnet; sie enthält ein 24-12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19-12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 68 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen, 80 Brausebäder für Männer und Frauen und ein Heilbad für Männer und Frauen (auch für Krankenkassenmitglieder). Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken ein Saunesaal und Räume für eine öffentliche Bücherhalle untergebracht sind, haben 1.030.000 M. betragen.

Die Kassen der Badeanstalten sind werktäglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet; an den Tagen vor Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr werden sie um 17 Uhr geschlossen. An Sonn- und Feiertagen sind die Anstalten gänzlich geschlossen.

In Schwitz- und Heilbad der Anstalt Eppendorf (für Männer und Frauen) werden Lichtschwitzbäder, Heissluftbehandlungen, Massagen, Packungen und Wannenbäder mit Zusätzen (Eisenmoor, Fichtennadel, Lohannis, Schwefel- und Kleieextrakt, Kohlensäure, Sauerstoff- und Solbäder) abgegeben. Das Heilbad ist für die Behandlung von Krankenkassenmitgliedern geeignet. Fichtennadel-Extrakt und Solbäder werden auch in den Wannenbäderteilungen der anderen Anstalten verabreicht.

Beide Geschlechter können gemeinsam von 7 bis 19 Uhr baden (Familienbad) in der Schwimmhalle Schaarmarkt: Mo., Mi. u. Do., in den Männer- und Frauen-Schwimmbädern, Heilbädern, Barmbeck, Hammerbrook und Eppendorf: Mo., Mi., Fr. u. So. (So. auch in der Frauenschwimmbad).

Ein Schwimmbad kostet für Erwachsene Mont. bis einschl. Donnerst. 20 M., Freit. u. Sonnab. 30 M. (6 Karten R. 4.1.60), für Kinder unter 14 Jahren bei Benutzung eines offenen Auskleidezustandes Mont. bis einschl. Donnerst. 10 M., Freit. u. Sonnab. 15 M. Der Schwimmunterricht für 1 Jahr kostet für Erwachsene R. 4.6.-, für Kinder R. 4.8.-. Ein Wannenbad kostet in der 1. Klasse Mont. bis einschl. Donnerst. 60 M., Freit. u. Sonnab. 70 M. (6 Karten R. 4.4.-), in der 2. Klasse Mont. bis einschl. Donnerst. 35 M., Freit. u. Sonnab. 45 M. (6 Karten R. 4.2.50). Für Heilbäder werden besondere Preise berechnet, z. B. für ein Licht-Schwitzbad mit Bad und Massage Rm. 3.- usw. Ein Brausebad kostet Mont. bis einschl. Donnerst. 15 M., Freit. u. Sonnab. 20 M. Wäsche ist besonders zu bezahlen und zwar ein Handtuch mit 10 M., ein Badehaken mit 30 M., eine Badehose mit 5 M., ein Badeanzug mit 10 M., eine Badekappe mit 5 bzw. 10 M. Nur im Heilbad der Anstalt Eppendorf wird Wäsche kostenlos geliefert.

Im Geschäftsjahr 1931 wurden in den 7 Anstalten 3.280.780 Bäder und zwar 2.150.482 Schwimmbäder, 659.025 Wannenbäder und 461.781 Brausebäder und 9492 Schwitz- und Heilbäder verabreicht.

Volkswirtschaftliche Institute.

Hamburger Sparcasse von 1827.

Mündelsicher laut Verordnung E. H. Senats vom 1./12. 1899.
Bank-Konto: Reichsbankhauptstelle, Zweiganstalt Hamburg der Girozentrale Hannover

Postcheck: Hamburg 1827

Fernspr. Sammel-Nr. 36 10 10, für Ferngespr. 36 61 10

(Siehe Abchnitt II unter Einwohner- und Firmen-Verzeichnis)

Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)

42 Bezirksstellen in allen Stadtteilen

5 Annahmestellen

Geöffnet täglich ununterbrochen von 9-20 Uhr, Sonntags von 9-14 Uhr

Verwaltungsrat: Senator L. Wiesinger, Präses: Prof. Dr. M. Leo, Max Schulz-Medow, Dr. Ed. Zinkeisen, Paul Hastedt, Arthur F. Röding, Direktion: Max Fritzsche; Hans Schlottau.

Neue Sparcasse. Errichtet 1864. Mündelsicher.

ECto: Reichsbankhauptstelle u. Vereinsbank. Postcheckkonto Nr. 1864.

Sammelnummer 82 18 64

Börsenstand: zw. Pfeiler 62/63, Sitz E.

Hauptstelle: Hamburg, Ferdinandstr. 5.

Kassenstunden: werkt. von 8-20, Sonnab. 8-15 Uhr.

23 Zweigstellen

Adolphsbrücke 9/11, Ecke Neuerwall.
Bahnhofstr. Ecke Schützenstr. 1, am Gemüsemarkt
Graskeller 28/25, Ecke Admiralitätsstr. 1
Steinstr. 27/Burchardstr. 24, Ecke Kattrepel.
Barmbeck-Deinhalde, Hamburgstr. 201.
Barmbeck-Dalsberg, Dittmarsch Str. 46, Ecke Probsteler Str.
Barmbeck-Nord, Fuhlsbüttler Str. 162, Ecke Hellbrookstr.
Barmbeck-Uhlenhorst, Hamburgstr. 8.
Billwärder Ausschlag, Billh. Röhrendamm 49, Ecke Billh. Brückenstr.
Billbeck, Wandabekchausee 223.
Eimsbüttel-Mitte, Eppendorferweg 56, Ecke Weidenstieg u. v. d. Tannstr.
Eimsbüttel-Nord, Lappenbergallee 2, Ecke Heussweg und Marktplatz.
Eppendorf, Eppendorferlandstr. 88, Ecke Schrammweg.
Grossenmarkt, Grossenmarkt 58.
Hamm, Hammerlandstr. 51, Ecke Hirtenstr.
Hammerbrook, Hammerbrookstr. 63.
Hoheluft, Hoheluftchausee 37.
Hohenfelde, Lübeckstr. 130, Ecke Freiligrathstr.
Rotherbaum, Grindelallee 172, Ecke Rutschbahn.
St. Georg, Steindamm 40, Ecke Kretzweg.
Winterhude, Mühlkamp 2.
Winterhude-Markt, Winterhuder Marktplatz 2.
Winterhude-Ost, Norvalisweg 31, Ecke Hansensweg.

Kassenstunden werktäglich von 9-20, Sonntags 9-14 Uhr.
75 Annahmestellen in allen Stadtteilen Hamburgs, Verzeichnis u. Aneknunft bereitwillig an unseren Kassen. 220 Sparautomaten in den hamburg. Schulen.

Kuratorium: Botschafter A. D. v. Berenberg-Gossler, Ferd. Möring, Gustav Müller, Dr. Hans Böhmke, Dr. Otto Abegg, Otto Laeisz, W. Möring, F. Lind, A. Hübbe, Th. Raydt, C. Willink, Hans Grasemann, Hans von Ohlendorff, W. Kellinghusen, C. V. Krogmann, Heinr. M. Gehreckens jun., Herm. Genssch, W. E. Michahelles, J. Engelbrechten, Otto Hübner, Oswald Thomsen, Claus Gottfr. Holthusen, Herbert Sloman, G. A. Droege, H. Bretschneider, Gustav Köhnk, Oscar Traun, Arthur Binder, Paul Tiefenbacher, Dr. G. Möring, Protokollführer.

Verwaltungsrat: Botschafter A. D. v. Berenberg-Gossler, Exz., Vorsitzender, Ferd. Möring, stellvertretender Vorsitzender, Konsul Gust. Müller, Dr. Hans Böhmke.
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats: Dr. Otto Abegg.
Direktion: H. Liebig, G. Mantzel.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Siehe auch den Aufsatz unter Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes im Adressbuch 1929.

Die im Jahr 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schließt Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt ist ein gemeinnütziges Unternehmen und untersteht der Aufsicht der Hamburgischen Arbeitsbehörde Abt. für Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat wird zu 21. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Dr. Paul Rauter, stellv. Vors. Dr. Richard Robinow und Direktor Cordis. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich bis zum 30. Juni veröffentlicht. Das Büro befindet sich Ferdinandstr. 39, 1. und ist geöffnet von 9-4 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. Bto: Reichsbankhauptstelle, Psk: 63575, Fernspr. 88 02 10, Börsenstand: Pfeiler 23 A Sitz 1.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters A. D. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital von 15 Millionen M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, Geh. Baurat Dr. Ing. Heinrich Schwegler und Paul Litz. Am 3. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staat ein Vertrag über die Beendigung der Verhältnisse geschlossen. Der Hamburger Staat übernahm 48.600 B-Aktien und brachte den Bankkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 gingen auch die Betriebsmittel und Betriebsanlagen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft, deren Konzeption am 31. Dezember 1922 abließ, in den Besitz der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Straßenbahnnetz angegliedert. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hanseatischen Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Harburg-Wilhelmsburg. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 10.845.000.-, eingeteilt in 115.000 A-Aktien über je RM 500.- und 68.631 auf den Namen des hamburgischen Staates lautende B-Aktien und 27.540 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende C-Aktien über je RM 500.-. Die B-Aktien bestehen aus 68.630 B-Stammaktien über je RM 500.- und 1 B-Vorzugsaktie über RM 220.000.-. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Bürgermeister Dr. jur. C. Petersen, Dr. Heinrich Jaques, Senator E. Krause, Dr. E. h. Albert Bannwarth, Kommerzienrat Ludw. Born, Oberbürgermeister Max Brauer, Senator Dr. F. de Chaparrone, Geh. Oberreg.-Rat Dr. jur. W. Cuno, Ernst Dehmow, Oberbürgermeister Dr. W. Duden, Harburg E., Senator John Ehrenfeld, Anton Hübbe, Johs. Hüne, Landrat Friedr. Knutzen, Wandabek, Dr. Ing. E. h. Heinrich Kress, Theodor Meyer, Baurat Philipp Pörr, Wilh. Purckert, Joh. B. Schroeder, F. P. Wih. Schaner, Dr. Ing. E. h. C. P. v. Siemens, Baurat Fritz Spennath, Berlin, Friedr. Stank, Herm. Strack, Kurt v. Sydow, Max Traeger, Carl Walther, Senator a. D. Paul Weinheber, Vom Betriebsrat: M. Jäger und Wilh. Rudolph. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dr. jur. C. Petersen, stellvert. Vorsitzende: Dr. Jaques, Senator Emil Krause, Vorstand der Hochbahn-Gesellschaft: Dr. Ing. E. h. W. Stein, C. Litz, Dr. Ing. Matternsdorf und Dr. Max Mummssen.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz besteht aus einer Ringlinie von 17,49 km Länge und vier Zweiglinien, nämlich:
Schlump-Hellkamp Länge 2,47 km
Hauptbahnhof-Rothenburgsort Länge 8,95 „
Jungfernstieg-Kellinghusenstr.-Ohlsdorf-Ochsenolz Länge 16,98 „
Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf Länge 22,39 „
Volksdorf-Ohlsdorf Länge 5,26 „
Die Gesamtlänge der Bahn beträgt somit 68,102 „
Die Spurweite beträgt 1,435 m (normal).

Den Betrieb der Strecke Ohlsdorf-Ochsenolz (Staat. Langenhornor Bahn) führt die Gesellschaft für ihre eigene Rechnung, wogegen sie den Betrieb auf der Strecke Barmbeck-Groß-Hansdorf-Volksdorf-Ohlsdorf (Staat. Walddörferbahn) für Rechnung des Hamburgischen Staates führt.

Das Straßenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 237,485 km Bahnlänge.

Die Alsterdampfschiffahrt betreibt die Gesellschaft laut einem mit der Firma Lütgens & Reimers, Hamburg, geschlossenem Vertrage vom 13. Juli 1922 seit 1. September 1922 für Rechnung der genannten Firma.

Der Wagenpark des Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 146 Autobussen und 15 Autobusbeiwagen neuester Konstruktion.

Hamburgische Electricitäts-Werke A. G.

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen 1929 am Anfang des ersten Bandes den Aufsatz „Die Versorgung Hamburgs mit elektrischem Strom“).

Verwaltung: Pferdemarkt 48, Sammel-Nummer 82 10 09.

Die Veranlassung zur Gründung der Aktien-Gesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke war das Bedürfnis, die Stadt Hamburg in weitem Maße mit elektrischer Energie zu versorgen, als es das im Jahre 1888 an der Poststrasse erbaute staatliche Electricitäts-Werk vermochte. Dieses wurde zunächst durch die Erbauerin, die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg zurückgekauft und darauf die Aktien-Gesellschaft H. E. W. auf Grund eines mit dem Hamburgischen Staat am 10. Mai 1893 abgeschlossenen Vertrages unter Beteiligung von Hamburger Kapitalisten, von der vorgenannten Nürnberger Firma am 15. März 1894 ins Leben gerufen. Bei der Gründung belief sich das Aktien-Kapital auf 6.000.000.-, es wurde bis zum Jahre 1908 allmählich auf 22.000.000.- erhöht. Am 1. Juli 1915 trat auf Grund eines mit dem Hamburgischen Staat im Juli 1914 abgeschlossenen Nachtrags-Vertrages der Staat mit einer Kapital-Beteiligung von 22.000.000.- als Vorzugsaktionär in die Aktien-Gesellschaft ein. Von diesem Zeitpunkt ab wurde der Gesellschaft die Versorgung des ganzen Hamburgischen Staatsgebietes mit elektrischer Energie übertragen. Das Aktien-Kapital betrug demnach seit dem 1. Juli 1915 44.000.000.-, und zwar 22.000.000.- Stammaktien und 22.000.000.- Vorzugsaktien.

Im Jahre 1921 ist die bisher bestehende Verschiedenheit zwischen Vorzugs- und Stammaktien aufgehoben worden. Die vorhandenen 44.000.000.- Inhaber-Aktien wurden um weitere 44.000.000.- auf 88.000.000.- erhöht. Zu gleicher Zeit wurde ein neuer Vertrag mit dem hamburgischen Staat geschlossen, der eine ganze Reihe Beschränkungen der früheren Verträge aufhob und die Gewinnverteilung neu regelte sowie die Bestimmungen, nach denen der Staat die Übernahme der Gesellschaft verlangen kann, neu festsetzte.

Weitere Kapitalerhöhungen wurden im August und November 1922 sowie im April 1923 durchgeführt. Aus Anlass der letzteren Kapitalerhöhung, bei welcher dem Hamb. Staat Pk. 44.000.000 Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht gegeben wurden, wurde auch ein weiterer Nachtragsvertrag mit dem hamburgischen Staat abgeschlossen, durch den a. die Bestimmungen über das Übernahmerecht des Staates neu gefasst wurden, das bei der Umstellung der Wirtschaft auf Gold vorhandene